

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



Juli/August 2010

Nr. 623



Die Orgel der Johanneskirche (zum Artikel „Ich singe dir mit Herz und Mund.“ auf S. 5) Foto: Gisela Krehnke

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben Psalmen geschrieben – sie haben biblische Psalmen gelesen, sie sich zum Vorbild genommen, um sie dann für sich zu übertragen. Manche entschieden sich, sehr nah an der biblischen Sprache zu bleiben. Sie taten dies mit dem Hinweis darauf, dass es eine so schöne Sprache sei! Andere wählten drastische Worte für ihre Situation. Es sind eindruckliche Werke entstanden, die ich Ihnen gern vorstellen möchte – eine kleine Auswahl:

Lobpsalm – der biblische Psalm war Psalm 98:

Singet Gott. Er wird unsere Herzen öffnen.

Danket Gott, denn er erfüllt uns mit Gerechtigkeit.

Er schafft Heil mit seiner Gnade und Treue.

Er erquickt uns mit seiner großen Güte und spendet uns Lebensfreude.

Allzeit begleite er uns auf unserem Lebensweg und stärke uns bei unseren Entscheidungen.

Lobet ihn, jauchzet, rühmet und erweist ihm Ehre und Dank!

Lobet den Herrn, singet ihm ein Lied, denn er gibt uns Freunde, gibt uns Menschen, die uns Kraft geben, die immer zu uns stehen.

Der Herr offenbart sich in jedem kleinen Zeichen der Umwelt – also schützt sie!

Er gedenkt aller armen Menschen, zeigt sein Heil in Menschen, die helfen, in Menschen, die Gottes Boten sind und einen Teil von ihm in sich tragen.

Danket dem Herrn, zeigt aller Welt euren Glauben.

Widmet dem Herrn eure Lieder, widmet sie ihm, singt sie mit ihm.

Tanzet vor Freude, der Herr ist immer um uns.

Uns bleibe erhalten der Erdkreis und werde nimmer zerstört durch die Menschen.

Die Sonne soll scheinen in der Dunkelheit – soll kommen Licht.

Fortsetzung S. 2

Fortsetzung von S. 1

Vertrauenspsalm – Psalm 23:

Wir danken Gott,
dass er uns schützt und uns das Selbstvertrauen und die Kraft gibt, weiter durchs Leben zu gehen.

In Höhen und Tiefen steht er uns immer zur Seite. Wenn wir ihn brauchen, ist er da: Aus Hass wird Freundschaft – aus Trauer wird Freude – die Schuld ist vergeben.

Wir vertrauen Gott, dass er immer bei uns ist. Das Vertrauen wird niemals erlöschen.

Gott ist immer für uns da, beschützt uns vor Feinden und behütet uns vor Unglücken.

Er ist wie ein Schutzengel und wir können ihm vertrauen.

Er hilft uns durch schwierige Zeiten und ist barmherzig, egal was wir tun.

Der Herr gibt uns, was wir zum Leben brauchen und lässt uns nicht verkommen.

Klagepsalm – Psalm 12:

Ich klage Gott.

Es gibt so viel unnötiges Leid in der Welt, Menschen ohne Gefühle und Mitleid, die die Natur und die Gesellschaft zerstören.

Es gibt Krieg, bei dem viele zu Schaden kommen. All das könnte verhindert werden, wenn die richtigen Menschen die richtigen Entscheidungen treffen würden, auch wenn es ihnen etwas schadet. Ein bisschen mehr Mitgefühl und weniger Egoismus könnte so viel verändern. Doch nicht nur die Führenden können dadurch Gutes tun, jeder von uns kann helfen und mitwirken!

We need change!

Herr, wir brauchen dich!

Wir sind unzufrieden mit der Schule. Die Politiker sind unkoordiniert und ruinieren zusehends das deutsche Schulsystem. Es werden vollkommen falsche Maßnahmen ergriffen und wir Schüler haben darunter zu leiden. Doch keiner hört auf unser Klagen. Viele gehen an dem stark ansteigenden Stress kaputt, ohne dass die notwendigen Konsequenzen daraus gezogen werden.

Gott, gib uns die Kraft und den Mut für unsere Rechte einzustehen und unsere Forderungen durchzusetzen.

Reisepsalm – Psalm 121

Unser Herr behütet uns auf Reisen.

Er erwartet uns bereits am Ziel, begleitet uns jedoch die ganze Zeit. Er gibt uns gute Reisebedingungen und lässt uns heil ankommen.

Der Herr lässt uns neue Freunde finden und Abenteuer erleben. Durch ihn können wir entspannen ohne Angst vor etwas zu haben.

Mit ihm kommen wir gesund und munter an und sehen das Schöne an unserer Heimat.

Gott behütet uns auf unserer Reise.

Eine nette Brise auf dem Boot und keine Stürme im Flugzeug.

Keine Unfälle auf der Autobahn und Sonne auf allen Wegen.

Bringe uns sicher ans Ziel und gewähre uns auch eine sorglose Abreise.

Wir wollen freudig sein, dass wir keine Not fürchten müssen.

Denn Gott ist bei uns.

Vielleicht schreiben auch Sie einen Psalm?

Einen gesegneten Sommer wünscht Ihnen

Ihre Manon Althaus

Aus dem Gemeindegemeinderat

Aufhängung der Vater-Unser-Glocke

Diese Glocke wurde als die älteste Glocke Berlins für die 750-Jahrfeier vom Turm genommen und nach ihrer Rückkehr von dem Ausstellungsort in der Zitadelle im Mahnmalsraum aufgestellt. Der GKR hatte damals beschlossen, sie nicht in den Turm zurück zu bringen, damit sie sichtbar bleibt. Geld für eine angemessene Aufhängung gab es nicht, die Übergangslösung wurde zur Gewohnheit. Zur 100-Jahrfeier der Johanneskirche im Jahr 2012 hat der GKR einen Architekten um einen Vorschlag für eine Aufhängung gebeten. Der Beirat hat ihn bereits zur Kenntnis genommen und kritische Rückfragen gestellt. Der Architekt hat seinen Vorschlag nun in der GKR-Sitzung persönlich vorgestellt. Die Umsetzung seiner Idee würde erhebliche Anstrengungen des GKR erfordern, das Geld dafür zusammenzubringen. Weitere Ideen sollen eingeholt werden; so soll mit dem Architekten des Gemeindehauses Kontakt aufgenommen werden.

Haushalt 2009

Der GKR hat den Haushaltsabschluss für das Jahr 2009 mit den vom Verwaltungsamt vorgeschlagenen Maßnahmen beschlossen. Wichtigster Punkt sind hohe Kosten zum Unterhalt des Gemeindehauses, die aus den Kirchensteuerzuwendungen nicht gedeckt werden können. Hier muss aus den allgemeinen Spenden zugesteuert werden.

Das Kirchensteueraufkommen war im letzten Jahr wesentlich höher als erwartet, sodass ein hoher Betrag der Personalkostenrücklage zugeführt werden konnte. Im Jahr 2010 ist ein enormer Rückgang der Kirchensteuern zu erwarten, unsere Rücklage wird sich also keinesfalls weiter so aufbauen können. (Personalzuweisungen aus den Kirchensteuern können nicht für Sachmittel verwandt werden!)

Kreiskirchenfest

Der GKR hat Rückschau auf das Kreiskirchenfest am 12. Juni gehalten. Positive und negative Kritik wird die Vorbereitungsgruppe an den Kirchenkreis weitergeben.

Kristina Westerhoff

Kunst und Kaffee

Unsere zweite Unternehmung, diesmal ins Neue Museum, war wieder ausgesprochen interessant und gut besucht. Bewährt hat sich die Möglichkeit, hinterher sich zu einem Kaffee oder einem kleinen Imbiss zusammzusetzen und sich über das Gesehene zu unterhalten. Dass wir am **3. Juli 2010** die Sonderausstellung „Reiselust“ von Emil Nolde besuchen, ist im Gemeindeblatt von Juni nachzulesen. Zur Erinnerung: Die Ausstellung ist in der Außenstelle des Nolde-Museums an der Jägerstraße (in Berlin Mitte) zu sehen. Wir fahren mit der U-Bahn ab Krumme Lanke, ab 9.58 Uhr, letzter Wagen (Umsteigen Wittenbergplatz auf die U-2).

Am 11. September besuchen wir die Sonderausstellung „Humboldts grüne Erben“ im Botanischen Museum. Informationen dazu finden Sie im Septemberblatt.

Anmeldungen erbitten wir wie immer an

Frau Inge Karnetzki Tel. 802 90 39,

Mail: karnetzki@hotmail.com oder an

Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name

Peter Welten

Sommer- Glaubenskurs

„Abrahams Versuchung“

Im ersten Buch Mose wird von der Versuchung Abrahams erzählt, seinen einzigen Sohn zu opfern, um seine Gottesfürchtigkeit unter Beweis zu stellen. Im letzten Moment fällt der Engel Gottes Abraham in die Hand und hindert ihn am Mord des Kindes. Die Geschichte der Beinahe-Opferung Isaaks gehört zu den befremdlichsten der Bibel.

Je nach Sichtweise und Deutung kann man sagen, Abraham hat die Prüfung glänzend bestanden, denn er wäre, um Gott seinen Gehorsam zu bezeugen, sogar bereit gewesen, seinen Sohn zu schlachten. Oder man kann deuten, dass er die Prüfung genau nicht bestanden hat, denn Gott habe kein „Ja“ auf seinen Befehl gewollt, sondern ein „Nein“.

So schwer das Handeln Abrahams nachzuvollziehen ist, so schwierig erscheint uns das Gottesbild, welches die Geschichte vermittelt. Warum sollte Gott Abraham auf diese grausame Weise auf die Proben stellen? Was für ein Bild von Gott steht hinter einer solchen Darstellung?

Am ersten Abend, Donnerstag, dem 5. August, 20 Uhr, soll der Bibeltext aus dem ersten Buch Mose, Kapitel 22 im Mittelpunkt stehen. Wir lesen den Text in verschiedenen Übersetzungen, machen uns den besonderen Nutzen des Gottesnamens deutlich und nähern uns so der fremden Geschichte.

Am zweiten Abend, Donnerstag, dem 12. August, 20 Uhr, werden wir jüdische Auslegungen des Textes anschauen. Wir lesen aus verschiedenen Midraschim, alten jüdischen Kommentaren und nehmen moderne jüdische Denker des 20. Jahrhunderts wahr.

Am dritten Abend, Donnerstag, dem 19. August, 20 Uhr, beschäftigen wir uns mit christlichen Auslegern, z.B. dem großen Alttestamentler Gerhard von Rad sowie Jürgen Ebach.

Vermutlich wird nicht die eine, verbindliche Verstehensweise der Geschichte am Ende unseres Kurses stehen. Schön fände ich, wenn wir über sie ins Gespräch kämen, angeregt durch jüdische und christliche Vordenker, die uns durch ihr Verstehen helfen, selber ins Nachdenken zu kommen.

Kristina Westerhoff

Predigtreihe zu Frauengestalten im Alten Testament

Im August widmen wir drei Sonntage Frauengestalten aus dem Alten Testament. Was verbindet Sara, Deborah, Jael und Ruth? Sie sind allesamt couragierte Frauen, die das, was sie für ihr Leben wollen, verfolgen und sich in das Bild einer unterdrückten, rechtlosen, unbeachteten Frau des Orients nicht einfügen.

Sara, die ihre Interessen gegen die ihrer Sklavin Hagar durchsetzt und dabei auch ihren Mann Abraham blass aussehen lässt; Deborah, eine Frau in Männerposition, Richterin über Israel, die Jaels Taten besingt, Jael, die einen kanaanäischen Feldherrn ermordet; und Ruth, die aus Zuneigung zu ihrer Schwiegermutter ihre Heimat verlässt und ein neues Leben in Israel beginnt.

Die Gottesdienste am 1. August, über 1. Buch Mose 16 und 21, und am 15. August über Richter 4-5 werde ich halten. Am 22. August predigt Dr. Liwak, Professor für Altes Testament, über das Buch Ruth.

Kristina Westerhoff

10 Jahre Gottesdienst für Kinder

Im April vor zehn Jahren haben wir das erste Mal den Gottesdienst für Kinder gefeiert. Thema damals war die Geschichte von der Verleugnung des Petrus. Wir haben sie vorgespielt. Seitdem begleiten uns die Lieder „Die güldne Sonne“ und „Herr, gib uns deinen Frieden“ und wir haben viele biblische Geschichten gelesen, gesehen, gespielt, dazu gebastelt und tolle Aktionen veranstaltet.

Die Gottesdienste werden durch ein Team von Müttern vorbereitet, die immer gute Ideen haben und sich viel Mühe geben. Ich denke an die Walfische aus Filz, aus denen wir uns Ketten gemacht haben, an Nikolaussäckchen mit einer Nuss, die jedes Kind mitbekommen hat, an Palmwedel, mit denen wir durch die Kirche gezogen sind, um den Einzug Jesu in Jerusalem nachzuspielen...

Oft teilen wir die Gruppen, um für kleinere und größere Kinder altersgemäß erzählen zu können. Die Kleinen wissen schon, dass sie nach vorn an die Altarstufen kommen und sich dort hinsetzen, die Großen gehen in den Raum mit der Glocke.

Größere Kinder sammeln gern die Kollekte ein und zählen sie am Schluss. Wir sammeln immer für unseren Partnerschafts-kindergarten im südafrikanischen Pepheni und leisten damit einen Beitrag für das Gehalt der Erzieherinnen.

Im Gottesdienst gratulieren wir den Kindern, die im vorherigen Monat ihren Tauftag hatten und bringen damit die Taufe in Erinnerung. Viele haben unser Liederbuch geschenkt bekommen, viele mögen die kleinen Kerzen, die im Wasser schwimmen.

GOTTESDIENST FÜR KINDER

4. Juli um 11.30 Uhr
Der Herr ist mein Hirte...

Am 4. Juli um 11.30 Uhr feiern wir wieder Gottesdienst für Kinder rund um den 23.Psalm.

Im Anschluss laden wir alle Familien ein, mit uns im Garten zu grillen, zu feiern und sich mit uns zu freuen, dass es diesen Gottesdienst so lange gibt!

Herzlich laden wir auch die Familien ein, deren Kinder dem Gottesdienst bereits entwachsen sind. Kommt, erinnert und freut euch mit uns!

Kristina Westerhoff

Silberne und Goldene Konfirmation

Am 31. Oktober wollen wir im Gottesdienst um 10 Uhr Silberne und Goldene Konfirmation feiern. Es ist schön, sich daran zu erinnern, was vor 25 oder 50 Jahren gefeiert wurde und wie der Segen Gottes im weiteren Leben erfahren werden konnte.

Über Anmeldungen im Gemeindebüro freuen wir uns!

Manon Althaus

„Nacht der Offenen Kirche“

Zum ersten Mal hat unsere Gemeinde am Pfingstsonntag eingeladen zu einer „Nacht der Offenen Kirche“. Die Kirchentüren waren weit geöffnet. Ein gut geplantes und gut gemischtes Programm erwartete die Gäste, und die kamen.

Auf dem Platz vor der Kirche ertönte Blasmusik alter Meister, die viele Zuhörer anlockte. Nicht alle kamen mit in die Kirche, in der schon ein Mädchenchor der Berliner Singakademie auf die Gäste wartete. Die kleinen Mädchen sangen sich schnell in die Herzen der Zuhörer, die reichlich Applaus spendeten.

Jetzt war Gelegenheit, das gespendete Buffet, das die Junge Gemeinde im Mahnmalraum anbot, zu besuchen und sich mit leckerem Fingerfood und erfrischenden Getränken zu versorgen. Die Kirche war pfingstlich geschmückt und alle Gemeindegruppen hatten sich an einer Ausstellung beteiligt, in der sie ihre Aktivitäten vorstellten. Das war eine fantasievolle Informationsschau geworden, die vielfach angesehen wurde.

Den ganzen Abend über gab es Kommen und Gehen. Viele Gäste kamen, als Altbischof Kruse aus seinem Buch „Es kam immer anders – Erinnerungen eines Bischofs“ las. Das war für die meisten ein Stück miterlebte Berliner Kirchengeschichte. Manch eine/r ging mit dem vom Altbischof signierten Buch nach Hause, um darin weiter zu lesen.



Foto Till Palmen

Große Freude bereiteten die drei 16-17-jährigen Schüler der „Jazz Dogs“, die engagiert und gekonnt ihre Musik darboten. Nicht nur die Zuhörer waren beeindruckt vom Können der jungen Musiker, sie selbst erlebten den Auftritt im Altarraum einer Kirche als etwas Beeindruckendes, Bewegendes und Neues.

Zum Schluss des Abends fanden sich alle in enger Runde vor dem Altar zusammen.

Till Hagen las bekannte und weniger bekannte Abendgedichte und wir sangen begeistert alte, vertraute Abendlieder: „Der Mond ist aufgegangen“, „Nun ruhen alle Wälder“, „Abend ward, bald kommt die Nacht“. Diese abendliche Runde wurde als etwas Bewegendes und sehr Schönes erlebt. Nach gemeinsamem „Vater unser“ und Segen gingen alle dankbar für diesen schönen Pfingstabend nach Hause – auch die, die den Abend geplant und durchgeführt haben.

Inge Karnetzki

Kirchenkreisfest Teltow-Zehlendorf – zwischen Rathaus und Pauluskirche

In Gemeindeblättern und Schaukästen, auf Karten und großen Plakaten hatte der Kirchenkreis dazu eingeladen. Ein buntes Bild bot sich den Besuchern auf der verkehrsberuhigten Straße. Man schlenderte vorbei an den Ständen der 16 Gemeinden des Kirchenkreises, die besondere Aktivitäten ihrer Gemeinden präsentierten. Die Mitte der Festmeile bildeten Kojen mit Gemeinde übergreifenden Bereichen wie die Partnerschaftsarbeit, der Frauenkonvent, Umwelt- und Ausländerarbeit und die Kirchenmusik, außerdem das Kirchenkreiszelt mit Bild- und Informationstafeln der einzelnen Gemeinden. Von 11.00 – 17.00 Uhr lief ein vielseitiges Programm, in dem versucht wurde, viele Menschen mit ihren jeweiligen Interessen zu erreichen. - Ein überzeugendes Konzept, das gut vorbereitet war.

Posaunen luden zum Gottesdienst, der den Festtag eröffnete, nicht wie geplant auf der Bühne, die erst mit großer Verspätung eintraf, sondern improvisiert vor der Pauluskirche. Nach und nach kamen die Besucher und konnten auf ihrem Rundgang die unendliche Vielfalt kirchlichen Engagements erfahren. - Die Schlachtenseer Gemeinde präsentierte an einem schön gestalteten Stand unser terre-des-hommes-Engagement unter dem Thema „Ein Schutzschild für Kinder“. Und es wurde hingewiesen auf das Mahnmal in unserer Kirche, das mit der Bitte schließt: „Mach uns zu Boten deines Friedens“. Boten des Friedens können wir sein, wenn wir uns für die notleidenden terre-des-hommes-Kinder und für schutzbedürftige Flüchtlinge und Migranten einsetzen, wenn wir ihnen z.B. unsere Gästewohnung zur Klärung unklarer Verhältnisse eine Zeit lang zur Verfügung stellen. Unser ausgelegtes Gemeindeblatt wurde häufig mitgenommen. - Der bunte Markt bot die Möglichkeit, über den eigenen Kirchturm hinaus zu blicken und Menschen anderer Gemeinden zu begegnen. Viele Altbekannte trafen sich und freuten sich über das Wiedersehen.

Die Bühne lockte mit tanzenden Kindern, mit Trommel-, Rock-, Jazz-, und Folk-Musik, im Kinderzelt wurde gebastelt, das Kirchenkreiszelt lud zu einem 5-teiligen Kirchen-Quiz ein, in dem man u.a. lernen konnte, dass EKBO nicht für das „Erste Kirchliche Berliner Orchester“ steht, sondern für unsere Landeskirche: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. In der Pauluskirche wurden stündlich Kurzandachten und Orgelmusiken angeboten, es gab künstlerische Installationen, und auch der Weltladen lud zum Besuch ein.

Insgesamt hätte man sich mehr Besucher gewünscht, eine interessierte Öffentlichkeit, „Laufkundschaft“, die auf diesem Fest Gelegenheit gehabt hätte zu erleben, wie präsent und engagiert Kirche in Teltow-Zehlendorf ist.

Inge Karnetzki

100-jähriges Gemeinde-Jubiläum 2012

Bei ersten Überlegungen und ersten Sichtungen von Bildmaterial aus der vergangenen Gemeinde-Geschichte, wurde uns klar, dass uns noch viele Fotos fehlen.

Vielleicht gibt es in manchen Häusern, in manchen Familien, in manchen Fotoalben noch Bilder, die das Gemeindeleben im vergangenen Jahrhundert dokumentieren. Wir wünschen uns solche Fotos, je älter sie sind umso besser – und wären dankbar, wenn sie uns zur Verfügung gestellt würden. Wir geben sie später zurück. - Sagen Sie bitte im Gemeindebüro Bescheid oder geben Sie die Fotos dort ab.

Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst.

Über Kirchenmusik in der Gemeinde soll ich schreiben, so habe ich es Anfang des Jahres zugesagt. Vieles ließe sich da sagen, Geschichtliches, Theologisches, Psychologisches oder auch Soziologisches. Was aber bedeutet sie für mich als ein Gemeindemitglied, das von Zeit zu Zeit in den Gottesdienst geht, dort dem Spiel der Organisten zuhört und Gemeindelieder singt, als Sängerin im Großen Chor und im Collegium Vocale, als Mitgestalterin der Kindergottesdienste und Kinderbibelzeiten, als gelegentliche Zuhörerin der in der Gemeinde veranstalteten Konzerte?

Paul Gerhardts oben zitiertes Lied ist das Lied in unserem Gesangbuch, dessen Text mir schon immer zutiefst aus dem Herzen gesprochen hat. Ein Gottesdienst ohne Musik ist für mich undenkbar. Das Orgelvorspiel ist die Einstimmung auf den Gottesdienst, eine kurze Zeit der Sammlung von Gedanken, bevor die ersten Worte fallen. Von einigen Seiten habe ich schon zu hören bekommen, dass der evangelische Gottesdienst zu lange dauerte, weil zu viele Gemeindelieder mit zu vielen Strophen gesungen würden. Für mich sind die Lieder ein essentiell wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes, keines ist zu viel. Die Gemeinde ist „mit Herz und Mund“ in den Gottesdienst eingebunden, die Gesamtperson ist beteiligt, innere Antriebe und Gefühlsbewegungen des Einzelnen kommen ins Spiel, der Gottesdienstbesucher kann nicht passiv bleiben. Die Ausweitung des Gemeindeliederrepertoires durch Aufnahme von ökumenischen, internationalen und modernen geistlichen Liedern in das Gesangbuch belebt den Gottesdienst, macht ihn spannungsreicher und vielschichtiger. Wir als Gemeinde geben die christliche Botschaft durch unseren Gesang auf vielfältige Weise wieder, unsere Hinwendung zu Gott wird im Gemeineliad gewissermaßen öffentlich, alle können mithören, ob sie neben uns sitzen oder zufällig an der Kirche vorbeikommen, „[ich] mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst.“ Gottesdienstbesuch ist für mich auch Glaubensbekenntnis, die Musik im Gottesdienst unterstützt mich dabei.

Eine andere Art der kirchenmusikalischen Erfahrung bringt das Singen im Chor. Seit meiner Kindheit singe ich in Chören, die zumeist kirchlichen Anschluss hatten, demzufolge auch die Mitglieder zu einem großen Teil aus der Gemeinde kamen. Dies ist in Schlachtensee zumindest teilweise auch der Fall. Es kommen aber auch sehr viele Chorsänger aus anderen, auch katholischen, Gemeinden oder sind konfessionell nicht gebunden. Uns eint, dass wir allesamt Laien sind, die Spaß daran haben, auf gehobenerem Niveau vorwiegend geistliche, selten auch weltliche Chorliteratur einzustudieren und in Konzerten einem Publikum darzubieten; das verbindet uns. Was die einzelnen Sänger sicher stark voneinander unterscheidet, ist der inhaltliche Zugang zu der Musik, die sie einstudieren. Ich habe mich schon oft gefragt, wie es für jemanden ist, der keinen Bezug zu Glauben und Kirche hat, der nie einen Gottesdienst besucht, der nicht gläubig ist, eine Bach'sche Passion zu singen oder auch im Publikum zu hören. Geht es hier nur noch um den ästhetischen Genuss der Musik, die auch unabhängig vom Inhalt mitreißt, wird die Musik zum reinen Konsumgut? Oder zieht die Musik vielleicht doch



deshalb in den Bann, weil sie einen geistlichen Inhalt transportiert, der auch einen Nicht-Kirchgänger, einen Ungläubigen nicht kalt lässt?

Ende Mai haben wir sehr erfolgreich in der Gethsemane-Kirche und im Konzerthaus die „Carmina Burana“ von Carl Orff zu Gehör gebracht; ich hatte in der Gethsemane-Kirche ein leichtes Störgefühl, die Musik passte nicht in den Raum. Vor etwa sechs Jahren führten wir mit dem Collegium Vocale dort die Matthäus-Passion von J.S. Bach auf, es war Gottesdienst, wie ich ihn mir eindringlicher nicht vorstellen kann, es stimmte einfach.

*„Es läuten alle Glocken, sie läuten nah und fern.
Sie rufen uns zur Kirche, wir Kinder kommen gern.“*

Mit den Kleinsten in der Gemeinde singen wir zu Beginn der Kinderbibelzeit immer dieses Lied, darauf haben wir uns in der Vorbereitungsgruppe für die Kinderkirche vor einigen Jahren geeinigt, als wir eine Art „Mini-Liturgie“ für die Kinderbibelzeit zusammenstellten. Es ist ein Ritus, den die Kinder einfordern; auch der Gottesdienst für Kinder muss mit „Die Güldne Sonne“ beginnen, sonst stimmt etwas nicht. Kinder singen gern und brauchen die Wiederholung und das Vertraute.

Das Hineinwachsen in die Gemeinde und in den Glauben läuft für Kinder fast ausschließlich über die Emotionalität. Was könnte ein besseres Transportmittel dafür sein als die Musik? Die Kinder bringen sich ein, sind mit der Stimme dabei, klatschen in die Hände, stampfen auf den Boden. Singen ist für Kinder Freude, Gemeinschaft und Lebendigkeit; hier sind sie ganz bei sich und beieinander. Singen ist vielleicht die wichtigste Art und Weise, wie Kinder ihren Glauben zum Ausdruck bringen und Glauben lernen. Ich finde es schön, dass wir als Gemeinde sie in unseren Angeboten darin unterstützen.

Gelegentlich wird unsere Kirche für mich zum bloßen Konzertsaal, dann finden fremdveranstaltete, zumeist kammermusikalische Konzerte statt. Leider sind die Konzerte oft schlecht besucht, obwohl sie eine große Zuhörerschaft verdient hätten. In der mir so vertrauten Atmosphäre der Johanneskirche Konzerte zu hören, hat einen besonderen Reiz. Am Morgen vielleicht noch als Gottesdiensthaus, sitze ich jetzt als Konzertzuhörerin in den Reihen, erlebe unser Gotteshaus in einem anderen Zusammenhang. Die Konzertmusik lässt mir Zeit, meine Blicke in der Kirche schweifen zu lassen, meine Gedanken zu sammeln, über Gott und die Welt nachzudenken. Und das gelingt mir in der Umgebung besser als in irgendeinem anderen Konzertsaal.

Kirchenmusik in unserer Gemeinde hat noch viele andere Ausprägungen: der kleine Chor, der Posaunenchor, die Bläserkreise, die Kinderchöre, sie alle seien erwähnt, um zu sagen, dass mein Bild hier ein sehr subjektives und unvollständiges ist. Ich bin froh um alle Arten von Musik, die in der Gemeinde vorhanden sind: Musik verbindet, Junge und Alte, Gemeindemitglieder und Nicht-Gemeindemitglieder, Menschen mit Glauben, Menschen ohne Glauben. Ich kann mir Gemeinde und Kirche nicht ohne Musik vorstellen.

Barbara Neuhoff

Wir sind umgezogen!

KfZ-Meisterbetrieb M. Riedel

Unser Standort hat sich geändert, unser Service nicht. Sie finden uns jetzt im Urselweg 15, nahe Mexikoplatz. Die Anfahrt ist für unsere Kunden einfacher geworden. Der gewohnte, zuverlässige Service rund ums Auto besteht selbstverständlich weiter, bei mehr Platz und noch mehr mehr Service, der jetzt auch das gesamte Reifenprogramm umschließt.

**Urselweg 15, 14163 Berlin
Tel. 802 37 68 / Fax 804 97 968**



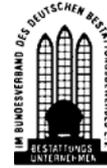
Neue Arbeit
Union sozialer Einrichtungen

Wir übernehmen alle Arbeiten am **Bau**
Wohnungsrenovierungen
Sanitär, Elektroinstallation
Behindertentransporte
Rufen Sie an: 033 203 – 86 88 00

Gemeinnütziger Basar
Dienstag 9-12 Uhr + Mittwoch 16-19 Uhr
Goerzallee 311, Berlin-Steglitz
**Wir suchen Kleider, Möbel, Hausrat,
Bücher, Schallplatten und
übernehmen Wohnungsaufösungen**
Auftrags- und Spendenannahme:
Montag - Donnerstag 10 - 15 Uhr
Tel 030 – 84 72 72 27 / 0174 – 303 13 25



GREVE
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin (Nikolassee)
Telefon (0 30) 803 76 85/71
Telefax (0 30) 803 74 41

RGF-FOTO-MEDIEN

PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG



TEL.: 852 36 08
0173 218 48 60

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

**Komfort-Ferienwohnung
in Schlachtensee**

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de



- Dachdeckermeister
- Bauklimapflege
- Dachinnenreinigung
- Dachausbau
- Carports

Laubenweg 5
14959 Glau
Tel. 033731 / 1 56 93
Fax 033731 / 1 06 46

Klavierunterricht

Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77

**Die erste Adresse
für beste Adressen**

Büro Berlin Zehlendorf · Tel. +49-30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com · Makler

ENGEL & VÖLKERS

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducee@arcor.de

Nichtraucher-Frühstückspenion

Haus La Garde G***

Bergengruenstr. 16
14129 Berlin

Tel. 801 30 09 - Fax 802 40 08
E-Mail: info@haus-la-garde.de
Internet: www.haus-la-garde.de

GEIGENBAU AM SCHLACHTENSEE



- > Reparatur
- > Bögen
- > Schülerinstrumente
- > Mietinstrumente

Sabine Mlangeni, Am Schlachtensee 98,
14129 Berlin - fmlanegeni@aol.com
Telefon 80 49 14 29 - Mobil 0171 54 33 592

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de



SUS
Der Senioren-Service

Entspannt ins
neue Zuhause

Deutscher Service-Preis 2005

SUS® Der Senioren-Umzugs-Service
Kottbusser Damm 79a, 10967 Berlin
www.senioren-umzugs-service.de

Service-Telefon: 030 / 61 20 96 16

**BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf**
Ilse Bley

Am Heidehof 42
14163 Berlin

Fon: 030-802 36 11
E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Friedemann von Recklinghausen
Rechtsanwalt und Notar

Schlüterstr. 48
10629 Berlin-Charlottenburg
www.von-recklinghausen.de
Tel. 884 88 11

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbansprüche, Nachlassabwicklung,
Erbchaftsteuererklärung

Gottesdienst für Kinder Sonntag, 4. Juli, 11.30 Uhr	Johanneskirche	Besuchsdienstkreis Dienstag, 31. August, 9:00 Uhr	Gemeindezentrum
Kleinkindergottesdienst Donnerstag, 1. Juli, 10:15 Uhr	Johanneskirche	Krankenhausbesuchsdienst Montag, 26. Juli und 23. August, 9:30 Uhr	Hubertus-Krankenhaus
Abenteuer Kirche 8-12 Jahre Samstag, 3. Juli, 10:00-12:00 Uhr Wenn nur die dunklen Träume nicht wären... - Theater und Animation	Gemeindezentrum	Gesprächskreis nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66	Gemeindezentrum
Kinderchor und Orchester Chor (5-8 Jahre): donnerstags 15.30-16.15 Uhr Chor (9-12 Jahre): donnerstags 16.30-17.15 Uhr Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche	terre des hommes mittwochs, 9.30 Uhr Café: Freitag, 27. August, 15:00-17:00 Uhr	Gemeindezentrum
Gitarrenkurse montags 15.00-18.00 Uhr	Gemeindezentrum	Heiteres Gedächtnistraining montags, 11.00 Uhr	Haus Elisabeth An den Hubertshäusern 17
Blechbläser Posaunenchor: dienstags 17.30-18.30 Uhr Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53 Bläserensemble (Fortgeschrittene): nach Vereinbarung Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum	Literarische Teestunde Mittwoch, 15. September, 15:00-16:30 Uhr	Gemeindezentrum

Junge Gemeinde Gemeindezentrum
Freitag, 02. Juli, 18 Uhr: Jugendgottesdienst in der Andreaskirche Wannsee, Lindenstr. 3. Wir treffen uns um 16:30 Uhr vor unserer Kirche, um gemeinsam hinzuradeln. Nach dem den Gottesdienst wird gegrillt und dann gemeinsam Fußball gekickt.

23.-30. Juli: Reise auf den Schwanberg. Anmeldungen sind immer noch möglich.

Montag 23. August, 18 Uhr: Kochabend

Bibel und Glaube

Fürbittgebet Johanneskirche
Mittwoch, 14. Juli + 18. August, 18:00 Uhr

Mütterkreis Gemeindezentrum
eine Frauengruppe der mittleren und älteren Generation
Donnerstag, 1. Juli, 16:00 Uhr
Eugen Roth: Von Mensch zu Mensch, Lyriker, Dichter, Humorist

Donnerstag, 15. Juli, 16:00 Uhr
Begegnung mit Christian Morgenstern

Freitag, 20. August, Lausitzfahrt

Frauengruppe
Sonnabend, 21. August
Radausflug zum Bonhoeffer-Haus, Führung durch Pf. Gottfried Brezger, Vorsitzender des Kuratoriums der Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus

Familienbildungskurse (gegen Entgelt)

Rhythmisch-musisches Spielen und Lernen
für Kinder von 3 bis 10 Jahren, *montags 15.00-18.20 Uhr*
Waltraud Scholz-Schleh, Tel. 775 79 21

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl
Sensomotorische Körpertherapie, *dienstags, 16.30-18.00 Uhr*
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode
Bewusstheit durch Bewegung
mittwochs, 15.00-16.30 Uhr und freitags, 16.00-17.30 Uhr
Angelika Odenthal, Tel. 033 203-71811

Kirchenmusik

Chor Johanneskirche
donnerstags 19.30-22.00 Uhr
nach vorheriger Absprache, Tel. 501 877 25

Kleiner Chor Johanneskirche
montags, 18.00-19.00 Uhr



Wer Lust hat, mit dem Fahrrad von Schlachtensee aus zum Gottesdienst in Wannsee zu fahren, der ist bitte um 16.30 Uhr vor der Johanneskirche.

Herzliche Einladung zum „Singegottesdienst“ am 11. Juli

Singen alter und neuer Lieder – Posaunenchor – musikalische und theologische Auslegung

Im Zentrum des Gottesdienstes wird das Paul-Gerhard-Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ mit der Originalmelodie von Johann Ebeling von 1667 stehen – und in Kontrast dazu „Gib dich zufrieden und sei stille“, ein weiteres Paul-Gerhard-Lied. Diese beiden Lieder werden von Ulrike Sosa und Manon Althaus musikalisch und theologisch ausgelegt und die Bläser werden den Gottesdienst mit ihrem Spiel bereichern.

Lassen Sie von Musik und Wort „alle Sinnen erwecken“!

Jugendgottesdienst Andreaskirche Wannsee, *s.Seite 7*
Freitag, 2. Juli 18.00 Uhr

5. Sonntag nach Trinitatis

4. Juli 10.00 Uhr
1. Korinther 1, 18-25 Pfn. Westerhoff

Gottesdienst für Kinder 11.30 Uhr
Team/Westerhoff

6. Sonntag nach Trinitatis

11. Juli 10.00 Uhr
Römer 6, 3-8 Pfn. Althaus

7. Sonntag nach Trinitatis

18. Juli 10.00 Uhr
Apostelgeschichte 2, 41a.42-47 Pfn. Althaus
im Anschluss Kirchencafé

8. Sonntag nach Trinitatis

25. Juli 10.00 Uhr
Epheser 5, 8b-14 Pfn. Domes

9. Sonntag nach Trinitatis

1. August 10.00 Uhr
Frauengestalten im AT, Sara Pfn. Westerhoff

10. Sonntag nach Trinitatis

8. August - Israelsonntag 10.00 Uhr
Psalm 122 Pfn. Westerhoff

11. Sonntag nach Trinitatis

15. August 10.00 Uhr
Frauengestalten im AT, Deborah + Jael Pfn. Westerhoff
im Anschluss Kirchencafé

12. Sonntag nach Trinitatis

22. August 10.00 Uhr
Frauengestalten im AT, Ruth Prof. Liwak/Pfn. Westerhoff

13. Sonntag nach Trinitatis

29. August 10.00 Uhr
1. Johannes 4, 7-12 KinderBibelZeit Pfn. Althaus

Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle

4. Juli (Abendmahl): Ulbricht / 11. Juli: Piecha /

18. Juli: Ulbricht / 25. Juli: Piecha /

1. August (Abendmahl): Ulbricht / 8. August: Weiß /

15. August: Piecha / 22. August: Weiß / 29. August: Weiß

Fürbitten

In unseren Gottesdiensten haben wir im Gebet gedacht:

Taufen

Henriette H., Kyran N., Sophie S.,
Lilly F., Linus W.

Goldene Hochzeit

Uta und Frank P.

Bestattungen

Wilma H. geb. S. 98 Jahre
Erna P. geb. K. 90 Jahre
Herta H. geb. B. 84 Jahre
Anna-Elisabeth J. geb. H. 90 Jahre
Erhard L. 68 Jahre

Sie erreichen uns nach Vereinbarung
oder zu den Sprechzeiten

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro Dienstag-Freitag, 9-13 Uhr Donnerstag, 17-19 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Rita Schübler und Marina Utzt
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-Mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin

Manon Althaus
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 90 22 51
E-Mail: manon.althaus@gmx.de

Pfarrerin

Kristina Westerhoff, Kirchblick 1
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 19 58 29

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80
zur Zeit im Erziehungsurlaub

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
Petra Thamm, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722
E-Mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Konten:

Kirchenkreis Berlin Süd-West,
Kto.-Nr. 0065043990 Ev. Darlehnsngen., BLZ 210 602 37
„Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.:

Ferdinand Mittag, Vorsitzender,
zu erreichen über das Gemeindebüro
Kto.-Nr. 216 28-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch Helferinnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion:

Manon Althaus, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gutsche, Till Hagen,
Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Rita Schübler, Kristina Westerhoff
Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblattes erscheint am 27. August.

Redaktionsschluss: 16. August